

U.7

Arbeitstechniken, Methoden

Schreibformen im Abitur – Sachtextanalyse, informierendes und argumentierendes Schreiben

Helga Eham



© RAABE 2024

© Colourbox

Das Üben der Schreibformen fürs Abitur kommt bei der Fülle des Stoffes in der Oberstufe manchmal zu kurz. Dabei ist es ein wertvolles Mittel, um zu ermitteln, ob man über ein klares Handwerkzeug für den Erfolg im Abitur verfügt. In den letzten Jahren greifen die zuständigen Kommissionen für Abituraufgaben auf einen relativ konstanten Pool von Schreibformen zurück. Für die Sachtextanalysen sowie das informierende und argumentierende Schreiben werden hier Vorgehensweisen, Tipps, Infos zu häufigen Fehlern sowie Übungsaufgaben mit Beispiellösungen zur Verfügung gestellt.

Auf einen Blick

Sachtextanalyse

- M 1 Infoblatt – Einen Sachtext analysieren
- M 2 Neun Schritte der Abfassung einer Sachtextanalyse
- M 3 Analyse – *Machtübernahme der künstlichen Intelligenz?*
- M 4 Infoblatt – Zusatzaufgaben zur Sachtextanalyse
- M 5 Acht Schritte der Abfassung einer argumentierenden Zusatzaufgabe zur Sachtextanalyse
- M 6 Argumentierende Zusatzaufgabe – Ethische Standards vereinbaren?

Materialgestütztes informierendes Schreiben

- M 7 Infoblatt – Materialgestütztes Informieren
- M 8 Acht Schritte der Abfassung eines Aufsatzes im Format des materialgestützten Informierens
- M 9 Einen Vortrag halten: Ist der Mensch gut?

Formen des argumentierenden Schreibens

- M 10 Infoblatt – Formen des argumentierenden Schreibens
- M 11 Infoblatt – Textgestütztes Argumentieren
- M 12 In zehn Schritten zur materialgestützten Erörterung (klassisch)
- M 13 Erörterung: Soziale Medien – Gefahr oder Chance für die Demokratie?

Journalistische Formen: Essay und Kommentar

- M 14 Infoblatt – Journalistisches Schreiben: Kommentar und Essay
- M 15 Neun Schritte der Abfassung eines Kommentars oder Essays
- M 16 Einen Essay schreiben: Soziale Medien und Demokratie

Häufige Fehler

- M 17 Häufige Fehler erkennen

Infoblatt – Einen Sachtext analysieren

M 1

Im Abitur werden Sie als erstes mit der **Aufgabenstellung** konfrontiert. Bei Sachtextanalysen ist diese in der Regel zweiteilig und teilt sich in eine wesentlich umfangreichere a)-Aufgabe und eine b)-Aufgabe.

TIPP: Die Prozentzahl gibt an, wieviel der erste Teil (a) im Verhältnis zum zweiten (b) zählt. Orientieren Sie sich in der Länge der Ausführung und in der Zeiteinteilung an diesem Verhältnis!

In der Sachtextanalyse mit Zusatzteil ist es möglich, dass der a)-Teil 90 % und der b)-Teil nur 10 % einnimmt.



Themenbereiche der Texte sind Lesen, Literatur, Medien und Sprache.

Die a)-Aufgabe kann unterschiedliche Arbeitsaufträge enthalten.

Beispiele:

1. Analysieren Sie den Text ... von ... hinsichtlich seines gedanklich-argumentativen Aufbaus, der sprachlich-stilistischen Gestaltung und seiner Intentionen!
oder
2. Analysieren Sie, wie der Autor seine Position argumentativ entwickelt! Berücksichtigen Sie dabei auch ausgewählte sprachlich-stilistische Mittel!

Die Aufgabenstellung kann auch anders formuliert sein; je nachdem empfehlen sich unterschiedliche Gliederungen. Kern der Sachtextanalyse ist aber immer die Darlegung des gedanklich-argumentativen Aufbaus, der eine Einteilung in geeignete Sinnabschnitte zugrunde liegt.

Standardgliederung für Aufgabenstellung 1

1. Einleitung
 2. Analyse des gedanklich-argumentativen Aufbaus
 3. Intentionen des Autors / der Autorin
- (Falls keine zweite Aufgabe gestellt wäre, müsste noch 4. Schluss angefügt werden).

Standardgliederung für Aufgabenstellung 2

1. Einleitung
 2. Darlegung der Position des Autors / der Autorin
 3. Analyse des gedanklich-argumentativen Aufbaus
- (Falls keine zweite Aufgabe gestellt wäre, müsste noch 4. Schluss angefügt werden).

Was müssen Sie für diese Aufgabenart gelernt haben?

Handwerkszeug (Vorgehensweise / Standardgliederung), mindestens 20 rhetorische Mittel
 sowie weitere Möglichkeiten, Sprache zu untersuchen, Basiswissen zu den Textgattungen, richtiges Zitieren

Analyse – Machtübernahme der künstlichen Intelligenz?

M 3

Arbeitsauftrag

Analysieren Sie den Kommentar *Machtübernahme der künstlichen Intelligenz?* von Journalisten und Fernsehmoderators Christian Nitsche hinsichtlich seines gedanklich-argumentativen Aufbaus, der sprachlich-stilistischen Gestaltung und seiner Intentionen. Orientieren Sie sich dabei an den neun Schritten aus M 2.



Christian Nitsche: *Machtübernahme der künstlichen Intelligenz?*

Künstliche Intelligenz ist ein Katapult in der Evolution. Wir spannen gerade die Seile. Und setzen uns selbst hinein. Welche Beschleunigung auf uns wirken wird, ist kaum abschätzbar. Wo wir landen ebenso. Nur eins ist klar: Alles, was wir in den nächsten Jahren erleben werden, hat eine immense Schubkraft. Nur vergleichbar mit dem Sprung, den unsere Vorfahren machten, als sie erstmals Steinwerkzeuge nutzten. Lernfähigkeit war der evolutive Vorteil des Menschen. Jetzt lassen wir Computer für uns lernen. [...] Einen ersten Eindruck, was sich herstellt, gibt ChatGPT, ein Computerprogramm, das Texte verarbeitet, analysiert und auf Nachfrage zu beliebigen Themen Antworten gibt. Es erkennt Sprachmuster, lernt wie Wörter und Sätze in Beziehung stehen. Der Algorithmus erzeugt letztlich Dialoge. Wir verlassen damit die Illusion, dass wir Informationen „googeln“. Das hatte noch den Charakter einer Recherche. Die übliche Trefferliste von Google erscheint aber jetzt vergleichsweise holzern. Jetzt serviert ein Rechnernetz mundgerecht Antworten. Computer und Menschen kommen ins Gespräch. Das ist die Revolution, die viele besänftigt. Und auch erschreckt. Halten sich also Chancen und Risiken die Waage? Können wir unsere Probleme bald besser lösen oder verliert uns die Kontrolle über eine Technologie, die unsere menschliche Kommunikation simuliert, selbst dazu lernt und auf beinahe jede Frage eine gut formulierte Antwort anbietet. [...] Nicht jede Antwort ist das. Richtig. Der künstliche Chat sagt auf Nachfrage selbst: „Ich gebe nur Antworten, die auf den mir zur Verfügung stehenden Daten basieren.“ Der Chat macht immer wieder Fehler, kombiniert falsch, zeigt sich gerne zu erfindersch. Deshalb: Der Chat braucht einen Faktencheck. Aber das ändert nichts daran, dass er revolutionär ist. [...] Wir sind an der Schwelle zu einem anderen Zeitalter, das Science-Fiction in die Gegenwart beamtet. Auch der nächste Chat GPT-4 wird zwar keine Artificial General Intelligence. Er wird also nicht die Fähigkeit besitzen, jede intellektuelle Aufgabe zu bewältigen. Er ist nicht menschengleich. Aber die Grenzen

M 6 Argumentierende Zusatzaufgabe: Ethische Standards vereinbaren?



Arbeitsauftrag

Diese b)-Aufgabe bezieht sich auf die Sachtextanalyse zu Christian Nitsch: „Machtübernahme der künstlichen Intelligenz?“ in **M 2**.

Nehmen Sie Stellung zu der Frage, ob es möglich sein wird, „verbindliche ethische Standards [zu] vereinbaren, was Algorithmen dürfen und was nicht“ (Z. 31f.). (Orientieren Sie sich dabei an den acht Schritten in **M 5**.)

Die Teile a) und b) stehen in der Bewertung 90 : 10 % zueinander.



Foto: Canurbox

Einen Vortrag halten: Ist der Mensch gut?

M 9

Mehrere Oberstufenkurse an Ihrer Schule haben als gemeinsames Projekt eine Ausstellung zum Thema „Ist der Mensch gut?“ gestaltet. Zur Eröffnung der Ausstellung wurden die ganze Schulfamilie, vor allem die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe sowie ihre Eltern und Lehrkräfte eingeladen.

Die Ausstellung umfasst mehrere Aspekte des Themas:

1. Erkenntnisse der Evolutionstheorie
2. Antike Philosophie
3. Religion und Moral
4. Das Menschenbild der Klassik und seine Bedeutung für die heutige Zeit
5. Vorbilder heute

Arbeitsauftrag

Sie wurden gebeten am Abend der Eröffnung einen Vortrag zu Thema 4 zu halten.

- Verfassen Sie diesen Vortragstext über das Menschenbild der Klassik und seine Bedeutung für die heutige Zeit (unter der übergebenen Leitung des Projektabends, ob der Mensch gut ist). Beziehen Sie dabei die gegebenen Materialien, geeignetes Wissen über die Epoche der deutschen Klassik und über literarische Werke der Zeit sowie aktuelle Beispiele und eigene Erfahrungen ein.
- Gehen Sie nach den acht Schritten der Erfassung eines Aufsatzes im Format des materialgestützten Informierens (M&I) vor.
- Der Vortrag soll ca. 900 Wörter umfassen.



Material 1: Johann Gottfried Herder: *Briefe zur Beförderung der Humanität* (1793)

Humanität ist der Charakter unsres Geschlechts; er ist uns aber nur in Anlagen angeboren, und muss uns eigentlich angebildet werden. Wir bringen ihn nicht fertig auf die Welt mit, auf der Welt aber soll er das Ziel unsres Bestrebens, die Summe unsrer Tugenden, unser Wert sein. Das Göttliche in unserm Geschlecht ist also Bildung zur Humanität.

Quelle: Herder, Johann Gottfried. *Briefe zur Beförderung der Humanität*, S. 167. Aus: *Werke in zwei Bänden*, hg. von Karl-Günther Herold. München / Wien 1953, Band 2, S.470f.

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

